

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

AD DE BONT

HARAM

Geschichte einer marokkanischen Familie

Deutsch von Barbara Buri

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2006

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Haram

PERSONEN

HOUARI

AZIZA

SAÏD

MUTTER MOUNA

VATER AMAR

ONKEL ABBAS

TANTE

GROSSMUTTER

Das Stück kann mit drei Schauspielern gespielt werden.

PROLOG

Houari, Aziza und Saïd singen ein marokkanisches Lied.

HOUARI als ich es hörte
als er es sagte
mein Vater
am Abend vor unserer Abreise
der Abreise die kein Abschiedsfest
sondern ein Fest des Blutes und der Tränen werden sollte
als er es mit strengem Gesicht
und scharfer Stimme
bei Einbruch der Dunkelheit
sagte
meine Mutter
auf einem Stuhl in einer Ecke des Zimmers
als Zeugin
als Mitschuldige
da brach ich auseinander
in tausend Stücke
leere Stücke
brach ich auseinander

ich war dreizehn
einen Monat später wurde ich vierzehn
es hatte lange gedauert
bis endlich
nach endlosem Warten
und Verzweifeltsein
die Schule
für mich erträglich wurde
nach einem Jahr
Allah mag wissen
warum erst dann
hatte ich plötzlich
gute Freunde gefunden
ein paar Marokkaner
ein paar Holländer
und einen Türken

wir machten alles gemeinsam
Hausaufgaben

Fußball
Jobben
Computerspiele
alles
wir hatten sogar eine Band
the snipers
ich spielte Bendir und Darabukka
eine Art Trommeln

wie konnten sie mir das wegnehmen
wie konnten sie mich hier lebendig begraben
ausgerechnet als das Leben für mich dort gerade anfing
wie konnten ein Vater und eine Mutter
ihren Kindern
das antun

immer
so weit ich mich erinnern kann
haben sie uns alles erlaubt
mit der Klasse schwimmen gehn
Schulfeten
Geburtstagsseinladungen
Weihnachtsfeier
Jugend sportverein
Klassenfahrten
Kino
alles
während andere marokkanische Eltern stur blieben
sagten unsere Eltern
selbstverständlich macht ihr mit
wir sind in Holland
hier ist es anders

wenn ich von einem Freund eingeladen wurde
zum Essen zu bleiben
sagten sie
selbstverständlich darfst du das
dann siehst du wie man es hier macht

und wenn sie Schweinefleisch essen

wenn sie dich

einen Muslimen
einladen
tun sie das nicht

viele Kinder
waren eifersüchtig auf uns
hätten wir nur auch solche Eltern
sagten sie

hätten wir nur auch solche Eltern

AZIZA Freiheit
Selbstständigkeit
Karriere
alles vorbei

meine Zukunft
ist Unterwerfung
zu Hause sitzen
gehorsam
gebären
das war das Einzige was ich denken konnte

zusammen mit Jemaa
meiner besten Freundin
hat mir die Schule einen Riesenspaß gemacht
wir hatten beide gute Noten
und waren stolz darauf

es war eine christliche Schule
aber davon merkte man nicht viel
die meisten Schüler waren
weder katholisch noch protestantisch
noch sonst was
eine Weihnachtsfeier
mit mehrstimmig gesungenen Liedern
war das Einzige
was von dem „christlich“
übrig geblieben war

muslimische Schüler
gab es auch nicht viele

in unserer Schule
und Kopftücher sah man kaum
ungefähr fünf
in den letzten Klassen

prima
sagten meine Eltern
so ist es später am Arbeitsplatz auch
in Holland ist Religion etwas Privates
man darf glauben was man will
solange es niemanden stört

Jemaa und ich
wollten später beide studieren
Jura und Verwaltungswissenschaften
und natürlich Arabisch im Nebenfach

als ich es dann hörte
als er es mir erzählte
mein Bruder
am Abend vor unserer Abreise
als wir mit ein paar Jungs und Mädchen
vom Strand zurückkamen
und er mich zur Seite nahm
da dachte ich ich höre nicht recht
sicher wieder
ein blöder Scherz
aber es war ernst gemeint

in meinem Kopf drehte sich alles
der Magen stülpte sich um
mir wurde schwarz vor den Augen

ich sah mich schon
für den Rest meines Lebens
unter schwarzen Schleiern
schikaniert
von einem viel älteren Mann
und einer herrschsüchtigen Frau
der Schwiegermutter

nie im Leben

lieber tot
ich putzte mir die Nase
wischte die Tränen weg
und horchte

horchte auf die Stimme meines Bruders
auf die Stimme in mir

SAÏD ich war zehn
ich sollte in jenem Jahr
einen guten Klassenlehrer bekommen
Herrn van Dongen
er wäre beinahe Berufsfußballer geworden
aber kurz bevor er unter Vertrag genommen wurde
von einem Erstligaverein
kriegte er Schwierigkeiten mit seinem Knie
und es wurde nichts draus
er ist dann Biologielehrer geworden

Herr van Dongen ging jeden Sonntag
zum Fußball
er hatte sogar zwei Dauerkarten
und wenn er einen Platz nicht brauchte
durfte jemand
aus seiner Klasse mit

ich hatte schon dafür gesorgt
dass ich als Erster gefragt wurde

aber so weit kam es gar nicht
das Schicksal hatte mit uns
etwas anderes vor
hört zu

1

MUTTER verfluchen
werden sie uns

VATER ja

MUTTER und sich selber den Tod wünschen

VATER vielleicht

MUTTER sicher

VATER nur kurz

MUTTER Aziza jedenfalls

VATER ihr wird es schwer fallen
bestimmt
aber sie wird sich damit abfinden

MUTTER hoffentlich macht sie nichts Dummes

VATER was meinst du

MUTTER weglaufen
sich etwas antun

VATER nein

MUTTER woher weißt du das

VATER sie macht ihrer Familie keine Schande

MUTTER hoffentlich

VATER du musst nicht an allem zweifeln

MUTTER in Holland
war es mir ganz klar
aber seit wir hier sind
in der Hitze
in dem Chaos
inmitten dem Gezänke
und Gerede
jetzt ist es nicht mehr so selbstverständlich
Vertrauen zu haben

VATER mach es dir nicht so schwer

MUTTER es ist schwer

VATER willst du es rückgängig machen